

Thomas Lutze,
Mitglied des Landes-
vorstandes
Dudweiler Straße 51
66111 SAARBRÜCKEN

Tel. 0681 - 51775
Fax. 0681 - 51797
thomas.lutze@dielinke-saar.de
www.dielinke-saar.de

Sbr., 25. Juni 2009

DIE LINKE Saar . Dudweiler Straße 51 . 66111 Saarbrücken

Bund Deutscher Forstleute / BDF Saar

Urban Backes

Lieserer Weg 2

66113 Saarbrücken

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Backes,

bitte entschuldigen Sie, dass wir Ihre Fragen mit so großer Verspätung
beantworten. Rolf Linsler hat mich beauftragt, auf Ihre Fragen
einzugehen.

1. DIE LINKE strebt keine Veränderung der derzeitigen Rechtsform an. Mögliche Veränderungen werden wir nur dann befürworten, wenn sie im Einvernehmen mit den Beschäftigten erfolgen.
2. DIE LINKE sieht keine Veranlassung, an der bestehenden Organisationsstruktur Veränderungen vorzunehmen.
- 3./4. DIE LINKE spricht sich grundsätzlich gegen weitere Privatisierungen aus. Dies betrifft auch Ihren Bereich.
5. Der Landesbetrieb SaarForst soll in der Tat ein multifunktionaler Betrieb sein. Neben der Holzernte sind Aufgabenbereiche im Zusammenhang mit dem Umwelt- und Klimaschutz, der Artenvielfalt bei Pflanzen und Tieren, als Erholungsgebiet für die Saarländerinnen und Saarland und als Bildungsumfeld für Kindergärten und Schulen hervorzuheben.
6. DIE LINKE beabsichtigt nicht, Teile des Saarwaldes zu verkaufen.

7. Ein positives Ergebnis ist wünschenswert, aber auf Grund der in Frage 5 beschriebenen Aufgaben nicht zwingend vorgegeben. Eigene Rücklagen halten wir im angemessenen Rahmen für sinnvoll, damit der Betrieb eigenverantwortlich und flexibel tätig sein kann.

8. Bei den aktuellen Zuschnitten planen wir keine Veränderungen.

9. bis 12. *siehe Anmerkung am Ende des Textes*

13. Der Umgang mit den Leistungen nach der EU-Richtlinie erscheint uns nachvollziehbar, wobei wir hierzu noch offene Fragen sehen.

14. Die Forderung des BDF ist zu unterstützen.

15. Holz ist zunehmend ein gefragter Rohstoff für zahlreiche Bereiche der Wirtschaft und der privaten Haushalte. Unter Einhaltung von Natur- und Artenschutz muss der Betrieb in die Lage versetzt werden, dieses Potential auszunutzen. Dazu gehört es auch, dass der Betrieb eine ausreichend gedeckte Personalstruktur hat.

16. DIE LINKE kämpft seit ihrem Bestehen für einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn. Davon würde auch der Bereich der Forstbetriebe profitieren.

17./19. Hier wäre es zu früh, Versprechungen zu machen, da sich dieses Problem in zahlreichen Bereichen des öffentlichen Sektors bemerkbar macht. Die soeben von CDU und SPD beschlossene Schuldensanktionierung wird den Handlungsspielraum des Landes erheblich einschränken. Die Auswirkungen werden vor allem beim Personal spürbar sein.

18. Vor dem Hintergrund der in Frage 5 aufgelisteten Punkte sehen wir für den Bereich Betreuung und Beratung der kommunalen und privaten Waldbesitzer ein sinnvolles Betätigungsfeld für SaarForst.

20. Auch hier verweisen wir auf die Frage 5 und stellen fest, dass Mittelkürzungen in diesen Bereichen kontraproduktiv sind.

Entscheidend wird aber sein, dass die finanzielle Ausstattung des Landes und der Kommunen durch Steuereinnahmen so geregelt sein

muss, dass diese Leistungen finanzierbar sind. Ohne eine grundsätzlich andere Finanzpolitik auf der Bundesebene (Stichworte Vermögensteuer, Börsenumsatzsteuer, sozial gerechtere Einkommensteuer etc.) werden Kürzungen im Land und in den Kommunen unvermeidbar sein, zumal dass wie in Frage 17 beschriebene Neuverschuldungsverbot den eigenen finanziellen Handlungsspielraum weiter einschränkt.

21./22. siehe Anmerkung am Ende des Textes

23. Über den Klimawandel und deren Folge wird wesentlich mehr geredet und geschrieben als gehandelt. Für DIE LINKE ist dies nach einer friedlichen Außenpolitik und einer sozial-gerechten Wirtschaftspolitik der wichtigste Faktor in der Politik. Hinzu kommt, dass gerade auch die Folgen des Klimawandels sich negativ auf die Frage Krieg und Frieden (Verteilungskämpfe, Wasser) auswirken werden. Unstrittig ist auch, dass der Wald eine der wesentlichen Faktoren beim CO₂-Hauslaft und der Luftverschmutzung darstellt. In diesem Zusammenhang bleibt festzustellen, dass hier für eine zukünftige Landesregierung mit Beteiligung der Linken eine geänderte Schwerpunktsetzung erfolgen muss.

Anmerkungen: Einige Fragen haben wir mit Hinweis auf diese Anmerkung nicht behandelt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Vertreter der Linken diesbezüglich zu einem Gespräch einladen würden. Eine Verbindung mit den von Ihnen angeregten Waldbegängen halten wir für sehr wünschenswert.

Freundliche Grüße

Thomas Lutze
(06831-4889602 // 01511-9436525)